

bioMérieux Deutschland GmbH, Nürtingen
Bilanz zum 31. Dezember 2022

bioMérieux Deutschland GmbH, Nürtingen
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	EUR	EUR	EUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse		127.730.652,85		125.188
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>770.124,09</u>		<u>629</u>
			128.500.776,94	<u>125.817</u>
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	85.465.267,13			83.057
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.840.223,40</u>			<u>2.130</u>
		87.305.490,53		85.187
4. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	15.164.470,26			14.182
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung EUR 603.275,40 (Vj. TEUR 458)	3.133.498,54			2.819
		18.297.968,80		17.001
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.735.193,87		5.386
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>12.026.418,96</u>		<u>11.346</u>
			123.365.072,16	118.920
			<u>5.135.704,78</u>	<u>6.897</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 11.120,97 (Vj. TEUR -)	71.723,18			61
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen EUR 305,48 (Vj. TEUR 18)	92.233,48			132
			-20.510,30	-71
			5.115.194,48	6.826
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - tatsächliche Ertragsteuern - latente Ertragsteuern	2.301.738,70 <u>-207.510,00</u>			2.958 <u>-182</u>
			2.094.228,70	2.776
10. Ergebnis nach Steuern		3.020.965,78		4.050
11. Sonstige Steuern		3.038,28		6
12. Jahresüberschuss		<u>3.017.927,50</u>		<u>4.044</u>

bioMérieux Deutschland GmbH, Nürtingen
Anhang zum 31. Dezember 2022

I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der bioMérieux Deutschland GmbH, Nürtingen, wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie den allgemeinen Bilanzierungsregeln von bioMérieux S.A., Marcy l'Étoile, Frankreich, in EUR aufgestellt.

Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Gesellschaft ist unter der Firma bioMérieux Deutschland GmbH mit Sitz in Nürtingen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 220743 eingetragen.

II. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und zur Bilanz

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit dies nach den Vorschriften des § 246 HGB nicht ausdrücklich gefordert wird.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahrs stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind, soweit dies gesetzlich nicht ausdrücklich gefordert wird, nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahrs sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Anlage 3

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, verminderd um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Den Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände liegen Nutzungsdauern zwischen zwei und 12 Jahren, dem unbeweglichen Sachanlagevermögen zwischen zwei und 25 Jahren und dem beweglichen Sachanlagevermögen zwischen zwei und 14 Jahren zugrunde. Geringwertige bewegliche Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800 werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben, wobei im Zugangsjahr auch der Abgang unterstellt wird. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens enthalten im Wesentlichen die im Rahmen der Verschmelzungen zum 1. Januar 2020 übernommenen Patente sowie einen in diesem Zusammenhang aktivierten Geschäfts- oder Firmenwert sowie des Weiteren entgeltlich erworbene Rechte aus Kundenbeziehungen. Da die voraussichtliche Nutzungsdauer des entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts nicht verlässlich geschätzt werden kann, wurde für diesen gemäß § 253 Abs. 3 S. 4 i.V.m. S. 3 HGB eine Nutzungsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Soweit die Gründe für in früheren Geschäftsjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen, soweit es sich nicht um einen entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert handelt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Finanzanlagen sowie das innerhalb der sonstigen Rückstellungen verrechnete Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen enthalten Rückdeckungsversicherungen.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet und werden mit der jeweils zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannter Überschussbeteiligung). Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den sonstigen Rückstellungen verwiesen.

Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungen in den Finanzanlagen erfolgte zum 31. Dezember 2022 im Zuge von dessen Erstanwendung erstmalig nach den Regelungen des IDW Rechnungslegungshinweises: Handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen (IDW RH FAB 1.021, Stand

Anlage 3

30.04.2021) sowie unter Berücksichtigung des Ergebnisberichts des Fachausschusses Altersversorgung der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) vom 26.04.2022 zur Aktuariellen Umsetzung des IDW Rechnungslegungshinweises. Danach erfolgt bei nicht versicherungsgebundenen, rückgedeckten Pensionszusagen erstmalig eine kongruente Bewertung von Pensionsrückstellung und Rückdeckungsversicherungsanspruch, soweit diese leistungskongruent sind.

Die Umsetzung des Rechnungslegungshinweises erfolgte mit dem Deckungskapitalverfahren unter der Wahl des Passivprimats. Dabei wurde mit Hilfe der von der DAV genannten „Biometriefaktoren“ eine multiplikative Umschätzung der biometrischen Rechnungslegungsgrundlagen zwischen den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck und den DAV-Tafeln vorgenommen. Aus der Erstanwendung des IDW RH FAB 1.021 resultierte ein Ergebniseffekt von TEUR +22. Mit der Anwendung des IDW RH FAB 1.021 wird die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verbessert.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten nach der FIFO-Methode bzw. mit dem letzten vor dem Abschlussstichtag bekannten niedrigeren Marktpreis, vermindert um ausreichende Abschreibungen für Lagerrisiko/Ungängigkeit, angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt; erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 % (i.Vj. 1,0 %) Rechnung getragen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 3.529 (Vj. TEUR 3.434) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 3.248 (Vj. TEUR 4.533) sonstige Vermögensgegenstände. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen TEUR 5.437 (Vj. TEUR 6.712) gegen die Gesellschafterin.

Flüssige Mittel sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten bewertet.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den nach derzeitiger Rechtslage voraussichtlichen unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Die latenten Steuern resultieren aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen für immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte,

Anlage 3

Pensionsrückstellungen und für sonstige Rückstellungen. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 29,47 % (Vj. 29,47 %) zugrunde gelegt.

Die latenten Steuersalden und ihre Änderungen ergeben sich wie folgt:

	<u>01.01.2022</u>	<u>Veränderung</u>	<u>31.12.2022</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	928	231	1.159
Passive latente Steuern	<u>-1.108</u>	<u>-23</u>	<u>-1.131</u>
Saldo	-180	208	28

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Gemäß Vereinfachungsregel des § 253 Abs. 2 S. 2 HGB wurde für die Abzinsung pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz über zehn Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren mit 1,78 % (Vj. 1,87 %) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,75 % (Vj. 2,75 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 2,00 % (Vj. 1,75 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde nach der Standard-Fluktuationstabelle des Gutachters mit 5,0% p.a. (Vj. 5,0%) berücksichtigt. Die Pensionsverpflichtungen sind zum Teil durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31. Dezember 2022 beträgt TEUR 213 und unterliegt einer Ausschüttungssperre. Er ergibt sich durch die Verpflichtung bei einem durchschnittlichen Zinssatz über sieben Jahre in Höhe von TEUR 5.132 sowie bei einem durchschnittlichen Zinssatz über zehn Jahre in Höhe von TEUR 4.919.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechtes nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Pensionsrückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag von TEUR 999 über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt zugeführt. Dadurch verbleibt per 31. Dezember 2022 ein Betrag von TEUR 133 (Vj. TEUR 200), der noch nicht in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen ist.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen sowie drohenden Verluste aus schwierigen Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Soweit die zugrunde liegende Verpflichtung einen Zinsanteil enthält bzw. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, werden diese entsprechend § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer

Anlage 3

Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen (TEUR 4.843) wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (TEUR 3.049) und für Kundenboni (TEUR 850) gebildet. Die Jubiläumsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung der Jubiläumsrückstellungen wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz über sieben Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren mit 1,44% (Vj. 1,35%) verwendet. Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Für die Abzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit wurde jeweils der durchschnittliche Marktzinssatz über sieben Jahre bei der individuellen Restlaufzeit verwendet.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (TEUR 125), welcher den Anschaffungskosten entspricht, mit dem Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellungen (TEUR 202) verrechnet. Der Ausweis des saldierten Betrags erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen. Bei diesem Deckungsvermögen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen, welche nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet wurden. Eine Verrechnung der zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen ist aufgrund Geringfügigkeit nicht erfolgt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie haben folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2022			31.12.2021		
	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	630	-	-	19	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	720	-	-	799	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.460	-	-	15.207	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	2.921	-	-	3.020	-	-
davon aus Steuern	(2.636)			(2.548)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(50)			(31)		
	20.731	-	-	19.045	-	-

Zur Besicherung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen übliche Eigentumsvorbehalte.

Anlage 3

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind TEUR 16.460 (Vj. TEUR 15.207) aus Lieferungen und Leistungen und TEUR - (Vj. TEUR -) sonstige Verbindlichkeiten. Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.380 (Vj. TEUR 5.578) gegenüber der Gesellschafterin.

Die übrigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. Erfüllungsbetrag bewertet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalls und am Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Dementsprechend werden Verluste aus Kursänderungen bis zum Abschlussstichtag stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angabepflichtige Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen Mietverträge von Gebäuden (TEUR 2.673) sowie Leasing von Fahrzeugen und Bürogeräten (TEUR 1.107). Die Verpflichtungen betragen insgesamt TEUR 3.780 (Vj. TEUR 3.777) und teilen sich entsprechend ihrer Laufzeit wie folgt auf:

	TEUR
Befristete Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen:	
2023	1.026
2024 – 2027	2.063
2028 und später (ohne unbefristete Verpflichtungen)	691
	<u>3.780</u>

Die Vertragslaufzeiten betragen bei Leasingverträgen bis zu vier Jahren, die Mietverträge der Gebäude sind fest bis zum 31. Dezember 2028 bzw. bis zum 31. Dezember 2030 abgeschlossen. Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** entfallen nahezu vollständig (94,7 %; Vj. 94,7 %) auf das Inland und setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Reagenzien	99.054	97.493
Geräte (Verkauf und Vermietung)	11.882	11.070
Services	10.181	9.967
Sonstiges	6.614	6.658
	<u>127.731</u>	<u>125.188</u>

Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 56 (Vj. TEUR 37) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 91 (Vj. TEUR 83) enthalten.

Aus der Anwendung von Art. 66 und Art. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) resultiert ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von TEUR 67 (Vj. TEUR 67).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Zinsertrag enthält mit TEUR 58 (Vj. TEUR 58) Zinserträge aus den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Rückdeckungsansprüchen zu den Pensionsrückstellungen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand enthält mit TEUR 92 (Vj. TEUR 108) Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Rechnungszinssatzes zur Bewertung der Pensionsrückstellungen werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Periodenfremde Erträge / Aufwendungen

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 138 aus einer steuerlichen Außenprüfung.

Anlage 3

Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag der der Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unterliegenden Beträge setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2022</u>
	TEUR
Beträge aus der Aktivierung latenter Steuern	28
Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen zwischen einem Ansatz mit dem 7-Jahres-Durchschnittszinssatz und dem Ansatz mit dem 10-Jahres-Durchschnittszinssatz	<u>213</u>
	<u>241</u>

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 21.688, der sich aus einem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 18.670 und einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.018 ergibt, eine Dividende in Höhe von TEUR 3.500 auszuschütten.

IV. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten 2022 in den folgenden Gruppen betrug:

	<u>2022</u>
Vertrieb	154
Verwaltung	33
Forschung, Entwicklung	<u>13</u>
	200
Auszubildende	<u>5</u>
	<u>205</u>

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 70. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 68, davon TEUR 7 für Vorjahre, und auf sonstige Leistungen TEUR 2.

Anlage 3

Geschäftsführer

Herr Alexandre Schneider, Vice President for Clinical Operations of Central Europe Cluster (CEC) und Strategic Account Manager for Europe, Middle-East, Turkey and Russia (EME) der bioMérieux S.A., Marcy l'Étoile, Frankreich.

Auf die Angaben der Gesamtbezüge der Geschäftsführer und früherer Geschäftsführer wird entsprechend § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Für ehemalige Geschäftsführer ist eine Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 823 gebildet.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der bioMérieux Deutschland GmbH, Nürtingen, wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens bioMérieux S.A., Marcy l'Étoile, Frankreich, einbezogen (größter und kleinster Kreis von Unternehmen). Dieser wird beim Registre du Commerce, Lyon, Frankreich, hinterlegt; er ist auf Anforderung auch bei der bioMérieux Deutschland GmbH, Weberstr. 8, 72622 Nürtingen, erhältlich.

Nürtingen, den 7. September 2023

bioMérieux Deutschland GmbH, Nürtingen
Die Geschäftsführung



Alexandre Schneider
Geschäftsführer

bioMérieux Deutschland GmbH, Nürtingen

Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2022 EUR	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	i.Zsg. mit Abgängen EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	
											Änderung der Abschreibungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	11.517.474,67	937,00	0,00	0,00	11.518.411,67	6.924.096,99	666.472,31	0,00	7.590.569,30	3.927.842,37	4.593.377,68	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	19.215.653,54	0,00	0,00	0,00	19.215.653,54	3.843.130,74	1.921.565,39	0,00	5.764.696,13	13.450.957,41	15.372.522,80	
3. Geleistete Anzahlungen	320,00	0,00	0,00	-320,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	320,00	
	30.733.448,21	937,00	0,00	-320,00	30.734.065,21	10.767.227,73	2.588.037,70	0,00	13.355.265,43	17.378.799,78	19.966.220,48	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.711.464,44	0,00	5.504,40	0,00	3.705.960,04	3.081.645,61	21.420,38	5.504,40	3.097.561,59	608.398,45	629.818,83	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.481.614,25	3.922.263,84	4.689.680,11	1.909,88	34.716.107,86	21.206.916,02	3.125.735,79	3.487.540,13	20.845.111,68	13.870.996,18	14.274.698,23	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.879,29	86.208,74	0,00	-1.589,88	90.498,15	0,00	0,00	0,00	0,00	90.498,15	5.879,29	
	39.198.957,98	4.008.472,58	4.695.184,51	320,00	38.512.566,05	24.288.561,63	3.147.156,17	3.493.044,53	23.942.673,27	14.569.892,78	14.910.396,35	
III. Finanzanlagen												
1. Rückdeckungswerte von Lebensversicherungen	2.752.604,36	116.461,62	192.481,41	0,00	2.676.584,57	0,00	0,00	0,00	0,00	2.676.584,57	2.752.604,36	
2. Sonstige Ausleihungen	24.600,00	0,00	4.600,00	0,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	24.600,00	
	2.777.204,36	116.461,62	197.081,41	0,00	2.696.584,57	0,00	0,00	0,00	0,00	2.696.584,57	2.777.204,36	
	72.709.610,55	4.125.871,20	4.892.265,92	0,00	71.943.215,83	35.055.789,36	5.735.193,87	3.493.044,53	37.297.938,70	34.645.277,13	37.653.821,19	



**bioMérieux Deutschland GmbH, Nürtingen
Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022**

I. Grundlagen des Unternehmens

I.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die bioMérieux-Unternehmensgruppe entwickelt, fertigt und vertreibt In-vitro-Diagnostika (kurz IVD) und trägt damit weltweit zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheit bei. Der fachliche Schwerpunkt liegt in Produkten und Verfahren zur Diagnose von Infektionskrankheiten.

Die Zielsetzung wird durch die Corporate Mission wie folgt beschrieben:

Entwicklung schnellerer und zuverlässigerer Tests für genauere Diagnostik und effizientere Behandlung von Patienten. Sicherung der Produkteigenschaften durch mikrobiologische Qualitätskontrollen für Industrieunternehmen.

Schaffung neuer diagnostischer Instrumente für die Präventivmedizin durch Nutzung innovativer molekularbiologischer Methoden.

Beitrag zur Kontrolle der Gesundheitsausgaben durch kosteneffektive Krankheitsmanagement-Strategien, orientiert an den Kostenzwängen der Laboratorien und Krankenhäuser.

Vier Grundsätze sind für die Unternehmensgruppe verpflichtend:

Unabhängigkeit und Expertise auf dem Gebiet der In-vitro-Diagnostika und mikrobiologischen industriellen Qualitätskontrolle,
Internationale Positionierung,
Know-how auf dem Gebiet der Infektionskrankheiten, um auf die wichtigsten Probleme im öffentlichen Gesundheitswesen antworten zu können,
Wissenschaftliche und technologische Innovation auf dem Gebiet der Infektionskrankheiten und der Diagnostik von Krebs- und Herz-Kreislauferkrankungen.

Die bioMérieux Deutschland GmbH (im Folgenden kurz "bioMérieux", „Gesellschaft“ oder „Unternehmen“) will im Dienst einer Medizin stehen, die reaktiver, präventiver und personalisierter ist, um die Qualität der Patientenversorgung kontinuierlich zu verbessern. Sie ist

Anlage 4

die 1976 gegründete deutsche Niederlassung der bioMérieux-Unternehmensgruppe und hat ihren Sitz in Nürtingen bei Stuttgart. Ihre Hauptgeschäftstätigkeit liegt im Vertrieb diagnostischer Lösungen der Unternehmensgruppe bestehend aus den Sparten Reagenzien, Geräten, Software und Service zum Einsatz im medizinischen oder industriellen Bereich. Es werden die beiden Geschäftsbereiche klinische Diagnostik und industrielle Diagnostik unterschieden. Im Geschäftsbereich klinische Diagnostik bildet die so genannte *in vitro* Diagnostik die Grundlage für die medizinische Diagnostik, die Behandlung der Patienten und die Therapieüberwachung. Der Geschäftsbereich industrielle Diagnostik ist auf die Kontrolle der mikrobiologischen Qualität industrieller Proben der Umweltproben ausgerichtet. Von Nürtingen aus betreut die Gesellschaft in gemieteten Räumlichkeiten Krankenhäuser, niedergelassene Fachärzte und Industrieunternehmen. Dazu steht unseren Kunden ein Team von hochspezialisierten Mitarbeitern zur Verfügung, die in Nürtingen oder kundennah tätig sind. Deren laufende Fortbildung und eine flächendeckende Verfügbarkeit sind der Garant für eine zeitnahe, qualitativ hochwertige Dienstleistung für die ärztlichen Laboratorien und die Laboratorien in der Industrie.

bioMérieux gehört zum Institut Mérieux, dessen Ziel es ist, Medizinern und Laborfachkräften innovative biologische Lösungen anzubieten, die den gesamten Bereich des Gesundheitswesens umfassen: Prävention, Diagnostik, Prognose, Immuntherapie und klinische Nachsorge.

In einem eigenen Geschäftszweig werden die Erfahrungen aus der medizinischen Anwendung auf Fragestellungen der biologischen Qualitätskontrolle in der Industrie übertragen.

I.2. Forschung und Entwicklung

Seit dem Geschäftsjahr 2020 betreibt die Gesellschaft in Folge der Verschmelzungen der Tochtergesellschaften eigene Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft bioMérieux S.A. im Bereich der *in vitro* Diagnostik. Sie beschäftigte hierfür im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 13 Mitarbeiter. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft als reine Vertriebsniederlassung grundsätzlich keine eigene Forschung und Entwicklung, ist jedoch von der Branchenentwicklung und der F&E-Tätigkeit des bioMérieux-Konzerns beeinflusst.

I.3. Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft betreibt in Folge der Verschmelzungen seit 1.1.2020 (neben ihrer Hauptniederlassung in 72622 Nürtingen) eine Zweigniederlassung in 82347 Bernried.

II. Wirtschaftsbericht

II.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2022 stellte die OECD das Wachstum der Weltwirtschaft mit 3,2% fest (OECD, tagesschau.de 17.3.2023).

Angesichts der im Jahr 2022 bestehenden großen Unsicherheit, des hohen Energiepreisdrucks, der Kaufkrafterosion bei den privaten Haushalten, des schwächeren außenwirtschaftlichen Umfelds und der restriktiveren Finanzierungsbedingungen wurde erwartet, dass die EU, der Euroraum und die meisten Mitgliedstaaten im letzten Quartal des Jahres 2022 in eine Rezession abgleiten könnten. Dennoch wurde erwartet, dass die starke Dynamik von 2021 und das kräftige Wachstum in der ersten Jahreshälfte das reale BIP-Wachstum im Jahr 2022 insgesamt auf 3,3 % in der EU (3,2 % im Euroraum) ansteigen lassen werde (EU-Kommission 11.11.2022). Nunmehr wurde das BIP-Wachstum 2022 sowohl für die EU als auch für die Euro-Zone mit 3,5% festgestellt (EU-Kommission 13.2.2023).

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 vor allem geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, zu denen extreme Energiepreiserhöhungen zählten. Hinzu kamen dadurch verschärzte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise für weitere Güter wie beispielsweise Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Nachholeffekte führten in den Dienstleistungsbereichen zu kräftigen Zuwächsen.

Im Verlauf des Jahres 2022 gingen aufgrund des Ukraine-Kriegs, der Energiekrise, der Lieferkettenprobleme, der Inflation etc. die Wachstumsprognosen führender Institutionen für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) für Deutschland 2022 deutlich zurück. Inzwischen wurde das tatsächliche Wachstum des preisbereinigten deutschen Bruttoinlandsprodukts 2022 mit +1,8 % im Vergleich zum Vorjahr ermittelt (destatis 30.1.2023). Das deutsche BIP ist im 4. Quartal 2022 gegenüber dem 3. Quartal 2022 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,4 % gesunken, nachdem sich die deutsche Wirtschaft trotz schwieriger Bedingungen in den ersten drei Quartalen 2022 gut behaupten konnte (destatis 24.2.2023).

Zudem führte die Stärke des US-Dollars gegenüber dem Euro und anderen Leitwährungen zu einer weiteren Verteuerung von in USD gehandelten Gütern wie vor allem Energie und Rohstoffe. Im Juli 2022 ist es erstmals seit 20 Jahren zu einer Parität des Eurokurses zum USD gekommen (tagesschau.de 12.7.2022).

Anlage 4

2022 erlebte Deutschland eine historisch hohe Inflationsrate. Getrieben von den Preissteigerungen bei den Energieprodukten überstieg die Inflation zwischen September und November sogar den Wert von 10%. Im Jahresdurchschnitt 2022 lag die Inflation in Deutschland bei 7,9% nach 3,1% im Jahr 2021 (destatis 17.1.2023).

Branchenbezogene Marktentwicklung in Deutschland

Die Rahmenbedingungen für die In-vitro-Diagnostika haben sich 2022 gegenüber dem Vorberichtszeitraum nicht grundsätzlich verändert. In der stationären Versorgung leiden die Krankenhäuser weiterhin unter den Zwängen enger Budgets, da Leistungen nach geltenden Fallpauschalen ("Diagnosis related Groups", DRG) abgerechnet werden. Auf Grund der engen Budgets ist die Bereitschaft zu Investitionen bei den Krankenhäusern schwach ausgeprägt. Nach wie vor werden Einsparpotenziale gesucht. Laborleistungen waren einmal mehr im Fokus der Sparbemühungen. Die Tendenz zur Bildung größerer Laboreinheiten - entweder durch Zusammenschluss von Häusern oder durch Vergabe an externe Privatlaboratorien - ist auf ein Minimum geschrumpft. Synergien auf Grund von Zusammenschlüssen sind daher nur noch marginal, jedoch vergrößert sich die internationale Präsenz von Laborketten durch Aufkäufe oder Finanzinvestoren. Es werden auch verstärkt Einkaufskooperationen zwischen Krankenhäusern eingegangen, um Synergien und Einsparungen zu erreichen.

Auf Basis der CIP-Zahlen für das vierte Quartal 2022 hat die Arbeitsgruppe Marktforschung des VDGH (Verband der Diagnostica-Industrie) die finale Schätzung der Marktentwicklung 2022 vorgenommen. Der deutsche Diagnostikmarkt verzeichnete danach 2022 einen Umsatz von 3,54 Mrd. € (i.Vj. 6,31 Mrd. €), was einem Umsatrückgang von -43,9% gegenüber dem Vorjahr entspricht, die Vorjahresumsätze waren durch die Pandemie besonders stark gewachsen. In der Pressemitteilung vom 31.03.2023 bestätigt der VDGH eine Rückkehr zur Normalität mit positivem Ausblick durch neue Produkte für die Zukunft: „Der Alltag hält wieder Einzug in die IVD-Branche. Für uns heißt es zunächst Konzentration auf unser Kerngeschäft. Aber wir erwarten für die Labordiagnostik starke Impulse durch die nun hoffentlich voranschreitende Digitalisierung der Gesundheitsversorgung und Pflege“. Darüber hinaus berichtete der Verband, dass die Coronadiagnostik 2022 noch 37 Prozent des Gesamtmarkts ausmachte (1,30 Mrd. €), im Vergleich zu 65 Prozent im Vorjahr (4,1 Mrd. €). Seit Ende des Jahres 2022 sei das Corona-Testen auf eine Restgröße gesunken. Die Routinediagnostik verzeichnete 2022 ein flaches Wachstum von 1,3% gegenüber dem Vorjahr auf einen Anteil von 2,24 Mrd. € (i. Vj. 2,21 Mrd. €) am Gesamtmarkt.

Der Teilmarkt Coronadiagnostik ging 2022 gegenüber dem Vorjahr um -68,2% (-2,8 Mrd. €) auf 1,3 Mrd. € zurück, dies ist überwiegend auf den starken Rückgang der Antigenschnelltests um -77,1% (-2,8 Mrd. €) auf 0,84 Mrd. € (65%) zurückzuführen, die pandemiebedingt im Vorjahr noch 90% der Coronadiagnostik ausmachten. Die Labortests, die 35% der Coronadiagnostikumsätze in

Anlage 4

2022 ausmachten (i.Vj. 10%), sind wiederum mit 7,0% (0,03 Mrd. €) auf 0,46 Mrd € leicht gewachsen. Der Teilmarkt Routinediagnostik stagnierte 2022 mit einem Anteil von 2,2 Mrd € am Gesamtmarkt auf vergleichbarem Vorjahresniveau.

Die Unterteilung des Gesamtmarktes nach Labordiagnostika und Schnelltest ergab für Labordiagnostika ein Wachstum in 2022 um 4,7 % auf einen Anteil von 2,2 Mrd. € und für Schnelltests ein Rückgang um -68,2 % auf 1,3 Mrd. €, nachdem sich diese in 2021 vervierfacht hatten.

Bei Betrachtung des Gesamtmarkts nach Segmenten ist im Wesentlichen festzustellen, dass das größte Segment Infektionsdiagnostik in 2022 im Vergleich zu 2021 um -63,2 % auf 1,6 Mrd. € bedingt durch den Rückgang der Rapid Test Segment nach Ende der Pandemie zurückgegangen ist.

II.2. Geschäftsverlauf

Der Umsatz des Geschäftsjahrs 2022 war noch zeitweise geprägt durch eine gegenüber dem Vorjahr niedrige Nachfrage im größten Produktsegment Reagenzien (Umsatzzanstieg 2022 +1,6%), während verstärkt Investitionen in Geräte wieder stattgefunden haben (Umsatzzanstieg Geräteverkauf 2022 +6,2%). Der einmalige Verkauf von gebrauchten Geräten an die Konzernmutter im Rahmen der Bildung eines Leihgerätepools hatte einen positiven Impakt (Umsatz 103 T€). Der Umsatz des Geschäftsjahrs 2022 liegt dementsprechend leicht über Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 127,7 Mio. € (+ 2.543 T€ bzw. +2,0% ggü. Vorjahr) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.018 T€ (Vorjahr +4.044 T€). Damit wurden die im Vorjahreslagebericht getroffenen Erwartungen bei den Umsatzerlösen erreicht (Prognose „Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich“), aufgrund der Kostensteigerungen beim Betriebsergebnis und beim Jahresüberschuss jedoch verfehlt (IST - 25,5 % bzw. -25,4 % gegenüber Prognose „Anstieg im mittleren zweistelligen Prozentbereich“).

Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2022 auf Grund der allgemeinen Marktsituation und Marktentwicklung gut behauptet, konnte jedoch an dem starken Marktwachstum nicht entsprechend partizipieren. Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf des Geschäftsjahrs 2022 bei guter Eigenkapitalausstattung, steigenden Umsatzerlösen und positivem Jahresergebnis als zufriedenstellend.

II.3. Lage

II.3.1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse 2022 sind gegenüber dem Vorjahr um 2,0 % (2.543 T€) auf 127,731 Mio. € gestiegen. Das klinische Kundensegment wuchs mit 2,1 % und das Industrikundensegment konnte im Vergleich zu 2021 um 1,9% wieder ein Wachstum verzeichnen. Das Wachstum im Industrikundensegment ist im Wesentlichen auf deutlich angestiegene Geräteinvestitionen im Lebensmittelindustriebereich mit positiver Reagenzienumsatzentwicklung zurückzuführen, die einen Rückgang der Service Leistungen im Pharmaindustriebereich mehr als kompensieren konnten. Sowohl das mit einem Umsatzanteil von 77,5 % (Vorjahr 77,9 %) bei weitem größte Produktsegment Reagenzien zeigte 2022 mit 1,6 % ein moderates Wachstum als auch das Produktsegment Services mit 2,1 %. Die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung von Geräten sind 2022 insgesamt um 7,3 % im Vergleich zu 2021 gewachsen. Diese Entwicklung ist sowohl auf verstärkte Geräteinvestitionen (+6,2%) als auch auf eine Erhöhung der Erlöse aus der Vermietung von Geräten (+10,9%) zurückzuführen. Die sonstigen Umsatzerlöse sind 2022 um 0,7 % (-44 T€) geringfügig zurück gegangen, betragen jedoch nur 5,2 % der Umsatzerlöse (Vorjahr 5,3 %).

Der größte Kostenblock Materialaufwand nahm in 2022 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Kostensteigerungen um 2,5 % (2.118 T€) auf 87,305 Mio. € zu. Nachdem der Materialaufwand überproportional zu den Umsatzerlösen anstieg, stieg der Rohertrag in 2022 gegenüber 2021 nur um 1,1 % auf 40.426 T€ (Vorjahr 40.001 T€). Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Umsatzerlöse stieg damit in 2022 gegenüber dem Vorjahr leicht von 68,0 % auf 68,4%.

Der Personalaufwand als zweitgrößter Aufwandsposten stieg in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 7,6 % (1.297 T€) auf 18,298 Mio. € (Vorjahr 17,001 Mio. €) und damit auf 14,3 % der Umsatzerlöse (Vorjahr 13,6 %). Die Veränderung ergibt sich bei leicht gestiegener durchschnittlicher Mitarbeiterzahl (205 ggü. 202) im Wesentlichen aus üblichen Gehaltssteigerungen einerseits und höheren Abfindungen andererseits.

Die Abschreibungen stiegen im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % (349 T€) auf 5,735 Mio. €, spielen jedoch mit 4,5% (Vorjahr 4,3 %) der Umsatzerlöse weiterhin nur eine untergeordnete Rolle. Die Abschreibungen betreffen mit 2,6 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €) die immateriellen Vermögensgegenstände und mit 3,1 Mio. € (Vorjahr 2,8 T€) die Sachanlagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % (681 T€) auf 12,027 Mio. € gestiegen, blieben jedoch bezogen auf die Umsatzerlöse auf nahezu gleichem Niveau (9,4 %; Vorjahr 9,1 %). Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Kosten für Vertrieb einschließlich Reisekosten einerseits und Konzernverrechnungskosten andererseits.

Anlage 4

Als Ergebnis der vorgenannten Entwicklungen hat sich das Betriebsergebnis 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 25,5 % (-1.762 T€) auf 5,1 Mio. € verschlechtert (Vorjahr 6,9 Mio. €). Die betriebliche Umsatzrentabilität 2022 (Betriebsergebnis/Umsatz) beträgt 4,0 % (Vorjahr 5,5 %).

Das Finanzergebnis (Zinsergebnis) hat sich 2022 gegenüber dem Vorjahr um 50 T€ auf -21 T€ weiterhin verbessert (Vorjahr -71 T€).

Das Ergebnis vor Steuern hat sich 2022 gegenüber dem Vorjahr um 25,1 % (-1.711 T€) auf 5,1 Mio. € verschlechtert (Vorjahr 6,8 Mio. €). Der Ertragssteueraufwand 2022 war aufgrund des gesunkenen Vorsteuerergebnisses um 682 T€ (24,6 %) niedriger als im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss beträgt im Jahr 2022 3.018 T€ (Vorjahr 4.044 T€) und ist um -25,4 % niedriger als im Vorjahr. Die Umsatzrentabilität beträgt für das Geschäftsjahr 2021 2,4 % (Vorjahr 3,2 %) und die Gesamtkapitalrentabilität 5,0 % (Vorjahr 6,8 %).

II.3.2. Finanzlage

Die Ziele des Finanzmanagements der Gesellschaft sind die nachhaltige Sicherstellung der Liquidität sowie die Bereitstellung von ausreichenden Finanzmitteln zur Erreichung der Unternehmensziele. Grundsätzlich wird die Liquidität der Gesellschaft durch die bioMérieux-Gruppe sichergestellt. Die Gesellschaft ist in das Cash-Pooling der bioMérieux-Gruppe einbezogen. Am Bilanzstichtag 2022 wurden keine (Vorjahr praktisch keine) liquiden Mitteln ausgewiesen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus dem Cash-Pooling betrugen zum 31.12.2022 3.248 T€ (Vorjahr 4.533 T€).

Die laufende Geschäftstätigkeit konnte auch im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der positiven operativen Cashflow-Situation aus Eigenmitteln finanziert werden. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war im Geschäftsjahr 2022 positiv und betrug 6.679 T€ (Vorjahr 14.440 T€). Dieser positive operative Cashflow 2022 ergibt sich im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 3.018 T€, erhöht um Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 5.735 T€. Weitere positive Einflussgrößen auf den laufenden Cashflow in 2022 waren die Verminderung der Vorräte (43 T€), die Zunahme der operativen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (1.253 T€) sowie der erhaltenen Anzahlungen von Kunden (611 T€). Gegenläufig wirkten sich die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (3.170 T€) und der operativen Forderungen gegen verbundene Unternehmen (95 T€) sowie der sonstigen Vermögensgegenstände (172 T€) und der übrigen Aktiva (40 T€) sowie die Abnahme der Rückstellungen (532 T€) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (79 T€) aus.

Anlage 4

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2022 -1.679 T€ (Vorjahr -9.085 T€) und resultierte im Wesentlichen aus den Investitionen in Sachanlagen -4.008 T€ (-4.839 T€) und aus Investitionen in Finanzanlagen -116 T€ (Vorjahr -213 T€). Gegenläufig wirkten sich im Wesentlichen die Einzahlungen aus Sachanlagenabgängen in Höhe von 964 T€ (Vorjahr 290 T€), aus der Reduzierung der Cashpoolforderung in Höhe von 1.285 T€ (Vorjahr -4.533 T€) und aus Finanzanlagenabgängen in Höhe von 197 T€ (Vorjahr 210 T€) aus. Die Investitionen waren niedriger als im Vorjahr und sind dem Anlagespiegel zu entnehmen (4.126 T€; Vorjahr 5.052 T€). Durch die Investitionen in Geräte helfen wir unseren Kunden, diese über Mietverträge bzw. Reagenzfinanzierung zu nutzen und die eigenen Mittel erst dann zu verbrauchen, wenn mit Hilfe dieser Geräte Erträge erwirtschaftet werden können.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2022 -5.000 T€ (Vorjahr -6.076 T€). Der Mittelabfluss 2022 ergibt sich aus der Dividendenauszahlung i.H.v. 5 Mio €.

Die Gesellschaft finanzierte sich zum 31. Dezember 2022 im Wesentlichen durch Eigenkapital (41,7 % bzw. 25,9 Mio. €; Vorjahr 44,3 % bzw. 27,9 Mio. €) und durch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (26,5 % bzw. 16,5 Mio. €; Vorjahr 24,1 % bzw. 15,2 Mio. €). Die bioMérieux Deutschland GmbH war im Geschäftsjahr 2022 wie im Vorjahr jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

II.3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % (-860 T€) auf den Wert von 62.188 T€ gesunken. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den nachfolgend beschriebenen Effekten:

Der Wert des immateriellen Anlagevermögens ist in 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Mio. € auf 17.379 T€ gesunken. Unwesentlichen Zugängen im Jahr 2022 standen Abschreibungen in Höhe von 2.588 T€ gegenüber. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen auf die Patente und den Geschäfts- oder Firmenwert in Folge der Verschmelzungen der Hyglos GmbH und der Hyglos Invest GmbH aus dem Geschäftsjahr 2020.

Der Wert des Sachanlagevermögens hat sich in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 2,3% (-341 T€) auf 14.570 T€ verringert. Der Großteil der Investitionen bestand, wie in den Vorjahren, in vermieteten und an die Kundschaft zu Demonstrationszwecken überlassenen Geräten. Insgesamt standen den Zugängen bei den Sachanlagen mit Anschaffungskosten im Berichtsjahr 2022 in Höhe von 4.008 T€ Abschreibungen in Höhe von 3.147 T€ sowie Buchwertabgänge in Höhe von 1.202 T€ gegenüber. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind 2022 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 349 T€ höher.

Anlage 4

Die Finanzanlagen bestehen wie im Vorjahr fast ausschließlich aus Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen und haben sich 2022 im Vergleich zum Vorjahr unwesentlich um 2,9% (-80 T€) auf 2.697 T€ verringert. Das Anlagevermögen insgesamt umfasst zum 31. Dezember 2022 55,7% (Vorjahr 59,7%) der Bilanzsumme und ist mit 74,9% (Vorjahr 74,2%) überwiegend durch Eigenkapital gedeckt.

Die Vorräte haben sich 2022 unwesentlich um 1,0 % (-43 T€) im Vergleich zum Vorjahr auf 4.467 T€ reduziert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 25,0 % (3.170 T€) auf 15.835 T€ angestiegen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind 2022 um 14,9% (-1.190 T€) auf 6.777 Mio. € gesunken, davon bestehen 3.248 T€ (Vorjahr 4.533 T€) aus der Cashpool-Forderung. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich 2022 um 96,1 % (172 T€) im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht, was im Wesentlichen auf höhere debitorische Kreditoren zurückzuführen ist.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2022 41,7% (Vorjahr 44,3%). Die absolute Abnahme des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2022 um 1.982 T€ auf 25.950 T€ ergibt sich aus dem Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 3.018 T€ abzüglich der im Jahr 2022 an die Muttergesellschaft ausgeschüttete Dividende i.H.v. 5 Mio. €. Die Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern 2022 bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital zum Stichtag 31.12.2022 beträgt 19,7% (Vorjahr 24,4%).

Die Reduzierung der Rückstellungen zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 4,1% (-532 T€) auf 12,6 Mio. € betrifft die Steuerrückstellungen (-393 T€) sowie die sonstigen Rückstellungen (-350 T€), letztere im Wesentlichen aufgrund geringerer Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum 31.12.2022 um 9,9 % auf 720 T€ (Vorjahr 799 T€) zurückgegangen und erhaltene Anzahlungen um 611 T€ auf 630 T€ (Vorjahr 19 T€) gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus von Konzernunternehmen erhaltenen Lieferungen und Leistungen und sind 2022 um 8,2 % (1.254 T€) auf 16,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Insgesamt beträgt die Nettoverbindlichkeit gegenüber bioMérieux-Konzernunternehmen zum 31. Dezember 2022 9,7 Mio. € (Vorjahr 7,2 Mio. €). Die sonstigen Verbindlichkeiten (2.921 T€; Vorjahr 3.020 T€) bestehen wie im Vorjahr hauptsächlich aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten und sind 2022 gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % (-99 T€) gesunken. Diese sowie die Veränderung der übrigen Passiva ist geringfügig.

Bei den latenten Steuern ergab sich zum 31. Dezember 2022 ein Aktivsaldo (28 T€), wohingegen zum Vorjahresende ein Passivsaldo bestand (180 T€).

Insgesamt befindet sich die Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 weiterhin in einer soliden wirtschaftlichen Lage, ist jedoch in Bezug auf die Finanzierung abhängig vom bioMérieux-Konzern.

Anlage 4

II.4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

		2022	2021	2020
Umsatzerlöse	TEUR	127.731	125.188	124.712
Betriebsergebnis	TEUR	5.136	6.897	1.964
Ergebnis vor Ertragsteuern	TEUR	5.112	6.820	1.805
Jahresüberschuss	TEUR	3.018	4.044	748
Eigenkapital	TEUR	25.950	27.932	23.887
durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter		205	202	203

Mitarbeiter

Wir bieten etwa 205 Menschen Arbeitsplätze. Die systematische und ständige Weiterbildung von Mitarbeitern ist ein wichtiger Pfeiler unserer Qualitätsstrategie. Dank gut qualifizierter und motivierter Mitarbeiter konnten wir wichtige Unternehmensziele im Jahr 2022 erreichen. Die hohe Anzahl an Beschäftigten mit 15 und mehr Dienstjahren zeigen, dass sich unsere Mitarbeiter mit dem Unternehmen identifizieren und sich bei uns wohl fühlen.

Wir stellen 5 jungen Menschen Ausbildungsplätze zur Verfügung und ermöglichen ihnen damit eine qualifizierte Ausbildung in verschiedenen Berufen.

III. Nachtragsbericht

Der Geschäftsführung sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, bekannt.

Anlage 4

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

IV.1 Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In den kommenden Quartalen sollten eine sicherere Energieversorgung, deutlich niedrigere Energiepreise, nachlassende Lieferkettenstörungen und die staatlichen Stützungsmaßnahmen weiterhin für eine gewisse Entlastung der privaten Haushalte und Unternehmen sorgen. Auf mittlere Sicht dürften ein robuster Arbeitsmarkt, ein weiter zunehmendes Vertrauen und eine Erholung der Realeinkommen einen Wiederanstieg des BIP-Wachstums im Euroraum unterstützen (EZB Wirtschaftsbericht 2/2023). Allerdings ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 1. Quartal 2023 gegenüber dem 4. Quartal 2022 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,3 % gesunken. Nachdem das BIP bereits zum Jahresende 2022 ins Minus gerutscht war, verzeichnete die deutsche Wirtschaft damit zwei negative Quartale in Folge. Die weiterhin hohen Preissteigerungen belasteten die deutsche Wirtschaft auch zum Jahresbeginn 2023. Das machte sich besonders bei den privaten Konsumausgaben bemerkbar, die im 1. Quartal 2023 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 1,2 % zurückgingen. Dagegen wurde mehr investiert als im 4. Quartal 2022; auch vom Außenhandel kamen positive Impulse (destatis 25.5.2023). Preis-, saison- und kalenderbereinigt ist das deutsche BIP im zweiten Quartal 2023 gegenüber dem Vorquartal stagniert, d.h. nahezu unverändert geblieben. Im Vergleich mit dem gleichen Quartal des Vorjahres ist das BIP preisbereinigt um 0,6 Prozent gesunken (statista 28.7.2023).

Gemäß der Konjunkturprognose des IWF von Juli 2023 wird sich das globale Wachstum in diesem Jahr auf 3,0 % belaufen; noch im Januar 2023 war der Währungsfonds von einem weltweiten Wachstum von 2,9 % ausgegangen (IWF 25.7.2023 bzw. 30.1.2023). Die OECD prognostiziert ein Wachstum 2023 der Weltwirtschaft um 2,7 % (OECD 7.6.2023). Das prognostizierte Wirtschaftswachstum 2023 für den Euro-Raum wurde vom IWF auf 0,9 % und von der EU-Kommission auf 1,1 % (ganze EU 1,0 %) nach oben aktualisiert (IWF 25.7.2023; EU-Kommission 15.5.2023).

Für Deutschland sind die Prognosen für das Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 uneinheitlich um die Nulllinie herum. So rechnete die Deutsche Bundesbank für 2023 im Dezember 2022 noch mit einem Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,5 %, wohingegen die Bundesregierung, der Sachverständigenrat und die EU-Kommission nach neueren Einschätzungen von einem Wachstum 2023 von 0,2 %, die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute von 0,3 %, der IWF jedoch von -0,3 %, die OECD von 0,0 % ausgehen (Dt. Bundesbank 16.12.2022, BMWi 25.1.2023, Sachverständigenrat 22.3.2023, EU-Kommission 13.2.2023, Gemeinschaftsprognose 5.4.2023, IWF 25.7.2023, OECD 7.6.2023).

Anlage 4

Die Inflation, die wegen hoher Energiepreise und Lieferschwierigkeiten in vielen Branchen in 2022 sprunghaft gestiegen ist, wird im Jahr 2023 in Deutschland anhalten, lt. Einschätzung Bundesregierung mit 6,0%, lt. Einschätzung ifo-Institut mit 5,8% (BMWi 25.1.2023; ifo-Institut 21.6.2023). Für die Euro-Zone wird eine Inflation 2023 von 5,8% erwartet (EU-Kommission 15.5.2023) und für die Welt von 6,8% (IWF 25.7.2023). Die bereits erfolgten bzw. noch zu erwartenden Zinserhöhungen der Zentralbanken sollen die Inflationsraten senken, stellen aber auch ein Konjunkturrisiko dar.

Die Stimmung in den deutschen Chefetagen hat sich weiter eingetrübt. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im August 2023 auf 85,7 Punkte gefallen, nach 87,4 Punkten im Juli. Das ist der vierte Rückgang in Folge. Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage fiel auf den niedrigsten Stand seit August 2020. Zudem blicken die Unternehmen pessimistischer auf die kommenden Monate. Die Durststrecke der deutschen Wirtschaft verlängert sich. Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Geschäftsklimaindex gefallen. Die Unternehmen waren insbesondere mit den laufenden Geschäften weniger zufrieden. Der entsprechende Indikator rutschte erstmals seit Oktober 2020 in den negativen Bereich. Die Erwartungen blieben merklich pessimistisch. Die Unternehmen klagten über immer weniger Neuaufträge. Im Dienstleistungssektor hat sich das Geschäftsklima merklich abgekühlt. Die Dienstleister waren deutlich weniger zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage. Sie erwarten zudem eine weitere Eintrübung. Die Schwäche der Industrie zieht auch Transport und Logistik nach unten. Im Handel ist der Index ebenfalls gesunken. Die Händler beurteilten ihre aktuelle Lage deutlich negativer; auch der Ausblick verdüsterte sich weiter (ifo Institut 25.8.2023).

Branchenentwicklung und künftige Entwicklung der Gesellschaft

Für das laufende Jahr 2023 sind die Branchenerwartungen gedämpft. Nur rund ein Drittel der Unternehmen erwartet eine gute oder sehr gute wirtschaftliche Situation. Rund 12% rechnen mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage ihres Unternehmens. Gründe dafür sind der Wegfall des Testaufkommens in der Corona-Diagnostik und die allgemein schwierige Wirtschaftslage. Dennoch bleibt die Investitionsbereitschaft der IVD-Industrie hoch, wobei etwa 10% des Inlandsumsatzes in Forschung und Entwicklung fließen. Das zeigt sich auch in der Produktpalette: Rund 75% der Unternehmen planen, im Jahr 2023 neue Produkte auf den Markt zu bringen (VDGH Verband der Diagnostica-Industrie e.V. 31.03.2023).

Aufgrund der CIP-Erhebung im ersten Quartal 2023 hat die Verbandsarbeitsgruppe eine Prognose der Diagnostika-Umsätze SARS-CoV-2 für Deutschland getroffen, die stark fallende Umsätze für die kommenden Quartale 2023 vorsieht. Auf dieser Grundlage wird der deutsche IVD Markt 2023 auf ein Gesamtvolumen von 2,33 Mrd. € geschätzt. Dies entspricht einem Umsatrückgang von 34,6% gegenüber dem Jahr 2022. Der deutsche IVD-Markt 2023 ohne Corona-Diagnostik wird auf 2,21 Mrd. Euro mit einem Umsatzminus von 2,1% gegenüber dem Jahr 2022 geschätzt. Der Labormarkt (R+I) inkl. SARS-CoV-2-PCR-Diagnostik 2023 schrumpft um 17,6% auf 1,83

Anlage 4

Mrd. €. Für den Schnelltestmarkt wird ein Umsatzrückgang von 63,0% auf 496 Mio. € prognostiziert. Hier kommt zusammen, dass der Markt für Coronaschnelltests auf eine unbedeutende Restgröße zusammengefallen ist, das Gerätesegment stark sinkt und auch der Bereich Blutzuckerteststreifenmarkt um 10,0% abfällt. In der Mikrobiologie deutet sich eine spürbare Erholung gegenüber den Pandemiejahren an (VDGH Verband der Diagnostica-Industrie e.V. – Schätzung der VDGH-Arbeitsgruppe Marktforschung (Basis Q1/2023).

Die stark erhöhte Inflation beginnend in 2021 und verstärkt in 2022 führte zu unplanmäßigen Preisanpassungen von Lieferanten, die teilweise Kundenpreisanpassungen zur Konsequenz hatten, um die Rentabilität abzusichern. Aufgrund der prognostizierten Inflation für 2023 und anhaltender Unsicherheit durch den Ukraine-Krieg mit seinen Auswirkungen auf die Lieferketten werden weitere Preiserhöhungen in 2023 erwartet, die sich auf die Investitionsbereitschaft negativ auswirken könnten.

Verstärktes Wachstum im klassischen klinischen Routinegeschäft im Infektionsdiagnostischen Bereich wird für 2023 erwartet, gestützt unter anderem durch die Markteinführung vom VITEK® MS PRIME im September 2021. Die Markteinführung des VIDAS®KUBE™ im Bereich Immunoassays wird ebenso ab dem zweiten Halbjahr 2023 positiv zur Entwicklung des klinischen Bereiches beitragen. Eine positive Entwicklung im Molekularbiologie Bereich wird unabhängig von der Entwicklung von Atemwegerkrankungen mit den schnellen syndromischen Lösungen von BIOFIRE® erwartet.

Die Industrie Food Sparte, die auf Grund von niedrigerem Konsumverhalten (Restaurant, Feste etc.) durch das Lockdown Geschehen Einbrüche während der Pandemie verzeichneten musste, wird jetzt durch die stark gestiegene Inflation weiterhin negativ beeinflusst, Investitionen werden zum Teil verschoben. Der Einbruch macht sich deutlich im Bereich der Qualitätsindikatoren wie D-COUNT® und TEMPO® Geräte aufgrund vom verstärkten Umstieg auf die günstigeren klassischen Verfahren mit Petrischalen.

Während der primäre Fokus für den Pharma industriebereich darin liegt, die positive Entwicklung mit Hilfe neuer Produktangebote und Rapid Microbiology Methods fortzuschreiben (insbesondere Qualitätskontrolllösungen bei der Produktion von innovativen medikamentösen Therapien), wird in dem Lebensmittelindustriebereich der Fokus auf Lösungen für die Identifikation von Pathogenen mit den Systemen GENE-UP® und VIDAS ®KUBE™ gelegt. Weiterhin soll die Vermarktung der schnellen INVISIBLE SENTINEL® Lösungen mit kundenspezifischen Tests, ein stärkeres Wachstum fördern. Ein zusätzlicher Fokus liegt im Bereich von Augmented Diagnostics, einem ganzheitlichen Ansatz um die Risiken von Lebensmittelkontaminationen zu minimieren und den Verbraucherschutz zu gewährleisten. Hierbei wird der Bereich Pathogen / Spoilage Mapping mit den Lösungen ENVIROMAP®, CONNECT-UP® und vor allem GENE-UP® Typer zum Wachstum beitragen.

Anlage 4

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die oben dargestellte gesamtwirtschaftliche und Branchenentwicklung aufgrund der Geschäftstätigkeit weiterhin einen maßgeblichen Einfluss (Preis- und Kostendruck) auf die erwartete Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 hat. Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Geschäftsführung ein Umsatzwachstum gegenüber 2022 im oberen einstelligen Prozentbereich. Des Weiteren rechnet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023 mit einem ähnlichen Betriebsergebnis und Jahresüberschuss wie im Vorjahr.

IV.2. Risikobericht

Zu den Risiken im allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld resultierend wird auf vorstehenden Punkt IV.1. (Prognosebericht) verwiesen. Daneben bestehen nachfolgende unternehmensspezifische Risiken.

Um Risiken beherrschbar machen zu können, haben wir unser Risikomanagement weiter ausgebaut und professionalisiert. Dabei soll das Risikomanagement die Aufdeckung von Risikopositionen, deren Analyse, Bewertung und Optimierung sowie die Wahrnehmung von Chancen gewährleisten. Die direkte Verantwortung für Früherkennung, Monitoring und Kommunikation der Risiken liegt beim Management. Die Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen in Bezug auf die Finanzinstrumente, insbesondere Forderungen, Verbindlichkeiten und flüssige Mittel, werden dabei ebenfalls erfasst (siehe hierzu Punkt V.).

Risiken für das Unternehmen bestehen vor allem in den allgemeinen Konjunkturrisiken, wie dem Absatzrisiko, was sich in einer sinkenden Bereitschaft bei den Krankenhäusern zu Investitionen aufgrund zunehmend enger Budgets, da Leistungen nach geltenden Fall-pauschalen ("Diagnosis related Groups", DRG) abgerechnet werden, widerspiegelt. Auch der ständig wachsende Wettbewerbsdruck durch andere Anbieter macht es immer schwerer, die höheren Preise unserer Produkte zu halten.

Als Hersteller medizinischer Produkte unterliegt bioMérieux einer besonderen Sorgfaltspflicht. Durch unser Qualitätsmanagementsystem können wir Risiken, die von unseren Produkten ausgehen könnten, weitgehend ausschließen. Das Qualitätsmanagement nimmt eine herausragende Position in der Unternehmensphilosophie der bioMérieux-Gruppe ein. Externe Prüfer haben uns die Wirksamkeit unseres Qualitätsmanagementsystems zertifiziert. Schadens- und Haftpflichtversicherungen reduzieren unsere finanziellen Schadensrisiken auf ein Minimum.

Das "Vigilance-System", das der bioMérieux-Gruppe eine Risikoerfassung und -bewertung erlaubt, wurde weiter in das IT-System des Unternehmens integriert. Dadurch sind Informations-

Anlage 4

fluss, Anzeige bei den Überwachungsbehörden und korrektive Maßnahmen bei Produktmängeln bisher ohne Beanstandung geblieben.

Die positive Entwicklung der bioMérieux Deutschland GmbH setzt voraus, dass auch künftig eine technologisch führende Rolle in den Geschäftsfeldern der Gesellschaft besetzt werden kann. Hierzu ist neben der Festlegung zukünftiger Tätigkeitsschwerpunkte und Produktentwicklungen (insbesondere durch den Konzern) auch das Halten und Gewinnen von hervorragenden Mitarbeitern eine wichtige Voraussetzung. Der in Deutschland herrschende Fachkräftemangel stellt diesbezüglich ein Risiko dar, dem die Gesellschaft mit entsprechenden Maßnahmen begegnet.

Beim Vermögen liegt eine Risikokonzentration in den im Rahmen der Verschmelzung 2020 entstandenen immateriellen Vermögensgegenständen, die das Geschäftsfeld der übernommenen Hyglos-Gesellschaften widerspiegeln (zum 31.12.2022 17,3 Mio. €; Vorjahr 19,8 Mio. €). Bezuglich deren Werthaltigkeit wird die Entwicklung des übernommenen Geschäftsfelds während der nächsten Jahre genau verfolgt werden.

Existenzbedrohende Risiken der zukünftigen Entwicklung können wir derzeit nicht erkennen.

IV.3. Chancenbericht

Die Pandemie in den Jahren 2020 bis 2022 hat die entscheidende Rolle deutlich gemacht, die die Diagnostik im Gesundheitswesen spielt und demonstriert ihre Bedeutung für Screening, Patientenmanagement und epidemiologische Überwachung. Darüber hinaus hat die Pandemie die zugrunde liegenden Anforderungen unserer Branche beschleunigt: Die Notwendigkeit, sehr schnell auf neu auftretende Infektionskrankheiten zu reagieren, um schnelle und zuverlässige Tests, die in unmittelbarer Nähe des Patienten durchgeführt werden können, und Werkzeuge zu entwickeln, die die Entscheidungsfindung unterstützen, indem sie Daten so effizient wie möglich nutzen. Der Konzern wird sich diesen Herausforderungen stellen, indem er weiterhin in Forschung und Innovation investiert, um Lösungen zu entwickeln, die mehr Informationen mit hohem medizinischem Wert bei gleichzeitiger Erfüllung der höchsten Standards als Reaktion auf die Erwartungen an Biologen und Mediziner liefern. Aber auch antimikrobielle Resistenz, die aufgrund des übermäßigen Einsatzes von Antibiotika während der Pandemie noch mehr geworden ist, bleibt ein wesentlicher Schwerpunkt der Konzernstrategie. Der Kampf gegen die Sepsis ist ebenfalls ein wichtiges Anliegen. Im industriellen Sektor wird der Konzern durch mikrobiologische Kontrolle weiterhin Lösungen zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher entwickeln, hauptsächlich in zwei großen Sektoren: Der pharmazeutischen Industrie und dem Agrar- und Lebensmittelsektor. Durch die Anbindung der bioMérieux Deutschland GmbH an den bioMérieux-Konzern, wird die Gesellschaft als Vertriebstochter von diesen Chancen ebenfalls profitieren.

Anlage 4

Unser Angebot für Krankenhäuser, entweder unmittelbar oder über die Privatlaboratorien als externe Dienstleister, erschließt weiterhin bedeutende Optionen in unserem Kerngeschäft. Wir bedienen mit unseren Systemen in der Mikrobiologie das Bedürfnis nach schnellerer Befundung in infektiologischen Fragestellungen, die für eine kostenoptimierte Behandlung und eine zeitgerechte Abrechnung der Krankenhausleistung unabdingbar sind.

Zudem bedienen wir im großen Maße industrielle Kunden im Rahmen ihrer Sterilitätsprüfungen in der pharmazeutischen Industrie und lebensmittelproduzierenden Unternehmen, welche sich seit einigen Jahren mit der Veterinärdiagnostik ergänzt hat.

Zunehmendes Bewusstsein für Prävention und die Bereitschaft weiter Bevölkerungskreise, dafür einen finanziellen Eigenanteil zu übernehmen, wird unser Geschäft bei den niedergelassenen Fachärzten unterstützen.

Fortlaufende Akquisitionen durch die Konzernmutter erweitern unser Produktpotfolio, was die Wettbewerbsfähigkeit steigert und neue Marktsegmente bedient.

Der Kooperationsvertrag mit der Firma COPAN, führender Anbieter von Automatisierungslösungen für mikrobiologische Analysen, ermöglicht uns, unsere Marktposition im mikrobiologischen Marktsegment zu stärken.

Die Übernahme der Firma Specific Diagnostics in Mai 2022 durch bioMérieux Inc. (eine 100% Tochtergesellschaft der Konzernmuttergesellschaft bioMérieux S.A), die die SPECIFIC REVEAL® Rapid AST Lösung vertrieben hat, wird uns ermöglichen, noch schnellere Testergebnisse für den gezielten Einsatz von Antibiotika im Fall von akuten Blutinfektionen anzubieten und unsere Marktposition weiter auszubauen. Die Rapid AST Lösung wird unter dem Name VITEK® REVEAL™ jetzt vermarktet.

Weitere Chancen resultieren aus der Integration der im vierten Quartal 2020 auf die Gesellschaft verschmolzenen Tochter-/Enkelunternehmen Hyglos Invest GmbH und Hyglos GmbH, Bernried.

V. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft umfasst auch die Risikosteuerung in Bezug auf Finanzinstrumente. Ziel des Risikomanagements in Bezug auf Finanzinstrumente ist es, diesbezügliche Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zu beseitigen, wobei der Geschäftsführung bewusst ist, dass bestimmte Risiken nicht oder nur mit unverhältnismäßigem Aufwand zu vermeiden sind. Dabei wird durch die fortlaufende Risikoidentifikation, -bewertung und –

Anlage 4

bewältigung, insbesondere hinsichtlich der Forderungen und Verbindlichkeiten, das Ziel verfolgt, Risiken bei den Finanzinstrumenten zu minimieren.

Die Finanzanlagen werden in regelmäßigen Abständen auf ihre Werthaltigkeit hin untersucht. Wenn erforderlich, werden individuelle Abschreibungen vorgenommen.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird regelmäßig analysiert, um über ein effektives Mahnwesen Risiken des Forderungsausfalls zu minimieren. Darüber hinaus werden kundenindividuelle Kreditlimits festgelegt. Für eventuell bestehende Risiken zum Bilanzstichtag wird mit einer detaillierten Einzelwertberichtigung vorgesorgt. Die Forderungen bestehen überwiegend gegen eine Vielzahl namhafter Laboratorien, so dass Ausfallrisiken dementsprechend gestreut sind und als überschaubar eingeschätzt werden. In der Vergangenheit waren keine nennenswerten Ausfälle zu verzeichnen. Von einer Absicherung wird daher abgesehen. Die Gesellschaft fakturiert ihre Umsätze ausschließlich in EURO, so dass im Forderungsbereich keine Währungsrisiken bestehen. Die Materialbeschaffung erfolgt überwiegend in EURO, dementsprechend bestehen geringe Währungsrisiken im Verbindlichkeitenbereich. Da die Zahlungsziele relativ kurz und die Beträge relativ gering sind, werden keine Währungssicherungsgeschäfte für Einkäufe in Fremdwährung abgeschlossen.

Die Gesellschaft finanziert sich über ein konzerninternes Cashpooling. Für den variabel verzinslichen Cashpool der Gesellschaft bestehen grundsätzlich Zinsänderungsrisiken. Da jedoch eine konzerninterne Vereinbarung vorliegt, wird das Risiko als gering betrachtet und dementsprechend keine Sicherung gegen dieses Risiko abgeschlossen. Aufgrund der finanziellen Ausstattung des Unternehmens einschließlich des Cashpool-Agreements mit der bioMérieux S.A., Marcy l'Etoile/Frankreich, und der Zugehörigkeit zum Konzern der bioMérieux S.A. wird das Liquiditätsrisiko als gering eingeschätzt.

Derivative Finanzinstrumente werden nur nach Einzelfallbetrachtung und in Abstimmung mit dem Konzern abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2022 bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

Nürtingen, den 7. September 2023

bioMérieux Deutschland GmbH, Nürtingen
Die Geschäftsführung



Alexandre Schneider
Geschäftsführer